

Strafe

Der Thronsaal war menschenleer. Keine Wachen oder Diener waren zu sehen. Keiner würde es wagen sie zu stören.

Kau stand nach vorne gebeugt über den, aus Stein gefertigten, Thron. Die Unterarme auf die Armlehnen gestützt. Die Augen unter einer dunklen Binde verborgen. Das schwarze Leder war hinter seinem Kopf mit zwei Riemen fest verschlossen.

War er zu weit gegangen?

Sein Meister stand hinter ihm und ließ die, mit Aufsätzen versehenen, Fingerkuppen über seinen Rücken fahren. Keuchen war zu hören, als die Spitzen sich langsam in die Haut schnitten. Blut trat aus seinen Wunden und er rang darum die vorgegebene Haltung beizubehalten.

Schweiß sammelte sich auf seiner Haut, während das ausgetretene Blut langsam den Rücken entlang rann. Dunkles Rot mischte sich mit dem hellen Ton seiner Haut.

Abermals verstärkte sein Meister den Druck und erneutes Keuchen war zu hören.

Wieder quoll Blut aus den Schnitten, dann brach der Körper endgültig ein. »Du wirst heute Nacht hierbleiben.«

Mit diesen Worten ließ er ihn allein zurück.

So verharrte Kau im Saal, den geschundenen Körper über den Thron gebeugt, darauf wartend, dass sein Meister ihm erlauben würde sich zu erheben.

Ende

Autorin: Kim Krüger

E-Mail: Autorin@KimsLibri.de

Webseite: KimsLibri.de